

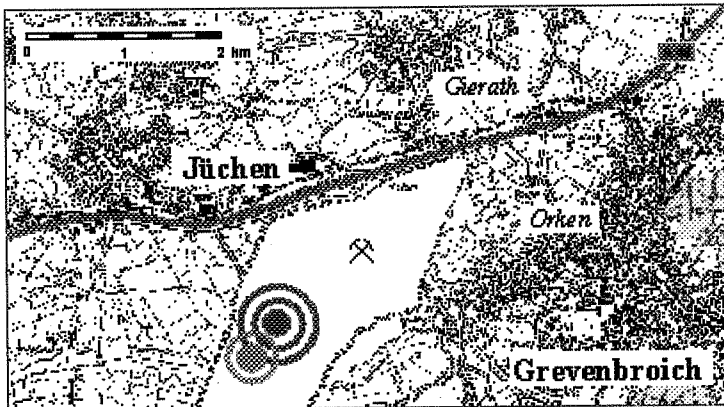
Geologischer Dienst
Nordrhein-Westfalen
- Landesbetrieb -



Erdbebenmeldung

Erdstöße bei Jüchen

Am 08. Dezember 2008 wurden in der Region zwischen Jüchen und Grevenbroich um 18:21 Uhr MEZ (17:21 UTC) Erschütterungen des Untergrunds teilweise gespürt. Bürgerinnen und Bürger aus Jüchen und Gierath teilten dem Geologischen Dienst NRW ihre genauen Beobachtungen bei diesen Beben mit. Danach habe u. a. Geschirr im Schrank geklirrt, Möbelstücke seien erzittert. Gebäudeschäden wurden aufgrund der Erschütterungen nicht festgestellt. Dieses Ereignis wurde an allen Erdbebenstationen des Überwachungsnetzes, das der Geologische Dienst NRW im Auftrag der Landesregierung betreibt, registriert. Anhand dieser Aufzeichnungen wurde die Lage des Epizentrums südlich von Jüchen lokalisiert. Die Magnitude dieses Bebens betrug 2,2 auf der Richter-Skala. Die Tiefe des Ereignisses wurde bei etwa 1 km ermittelt und liegt damit deutlich näher an der Oberfläche als bei natürlichen, so genannten tektonischen, Erdbeben. Diese ereignen sich im Allgemeinen in Tiefen von etwa 5 bis 25 km. Aufgrund der Lage des Bebenherdes ist das Ereignis mit den Massenumlagerungen in Zusammenhang zu bringen, die mit der Bergbautätigkeit in dieser Region einher gehen. Um 22:56 Uhr MEZ (21:56 UTC) fand am gleichen Ort ein zweites, kleineres Beben mit einer Magnitude von 1,5 statt, das jedoch nicht gespürt wurde.



Epizentren der Erdstöße (Karte: nach LVerMA NRW).

Der GD NRW betreibt ein Beobachtungsnetz von 13 Erdbebenstationen in der Niederrheinischen Bucht und den angrenzenden Bereichen des Rheinischen Schiefergebirges. Bei zwei Stationen sind die Messgeräte (Seismometer) in bis zu 400 m tiefen Bohrlöchern installiert. Seit Beginn der instrumentellen Beobachtung im Jahre 1980 wurden mehr als 800 Beben registriert, vorwiegend in der Niederrheinischen Bucht. Diese Beben sind natürlichen Ursprungs und haben nichts mit menschlichen Aktivitäten wie z. B. dem Bergbau zu tun. Die meisten Beben sind zu schwach, um vom Menschen wahrgenommen zu werden. Die Messgeräte sind jedoch so empfindlich, dass sie noch Beben erfassen können, deren Stärke etwa ein Tausendstel der Fühlbarkeitsschwelle beträgt. Eine konkrete Vorhersage stärkerer Erdbeben mit der erforderlichen Genauigkeit ist zurzeit noch nicht möglich; entsprechende Verfahren werden jedoch weltweit entwickelt und getestet.

Übrigens

... finden Sie hier weitere interessante Informationen des Erdbebendienstes:

- Aktuelle Erdbebenmeldung
- Vorangegangene Erdbebenmeldungen

Wenden Sie sich an:

1100

Dipl.-Phys. Dr. Lehmann
Fon: +49 (0) 2151 897-258
Fax: +49 (0) 2151 897-505
Dipl.-Geol. Dr. Krahn
Pressesprecher
Fon: +49 (0) 2151 897-239
Fax: +49 (0) 2151 897-541
geophysik@gd.nrw.de

Sie haben Erderschütterungen gespürt? Meldeformular →

Aktuelle Erdbebenmeldung – ein Projekt mit dem Berufskolleg Hilden →